

Pressemitteilung: 13 259-025/24

Österreichs Gesundheitsausgaben 2022 moderat gestiegen

COVID-19-bedingte Ausgaben der öffentlichen Hand zurückgegangen

Wien, 2024-02-07 – Insgesamt lagen die laufenden Gesundheitsausgaben in Österreich 2022 laut Statistik Austria bei 49,9 Mrd. Euro oder 11,2 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Im Vergleich zu 2021 erhöhten sich die nominellen Ausgaben für Gesundheitsleistungen und -güter lediglich um 1,3 % oder 0,7 Mrd. Euro. Die öffentlichen Financiers kamen für 38,7 Mrd. Euro der laufenden Gesundheitsausgaben auf, das sind 0,2 Mrd. Euro bzw. 0,5 % mehr als 2021.

„Im Jahr 2022 sind die öffentlichen und privaten Gesundheitsausgaben zusammen auf rund 50 Milliarden Euro gestiegen. Damit liegen sie knapp 20 Milliarden Euro höher als noch im Jahr 2010. Der Anteil der Gesundheitsausgaben an der Wirtschaftsleistung ist von 12,2 % im Jahr 2021 auf 11,2 % im Jahr 2022 zurückgegangen, weil das nominelle Bruttoinlandsprodukt noch kräftiger gestiegen ist als die Gesundheitsausgaben. Vor der Corona-Pandemie lag der Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP im Jahr 2019 übrigens bei 10,5 %“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Moderater Anstieg der öffentlichen Gesundheitsausgaben 2022

Bund, Länder, Gemeinden und die Sozialversicherungsträger kamen im Jahr 2022 für 38,7 Mrd. Euro der laufenden Gesundheitsausgaben auf. Dies entspricht einem Anstieg von 0,5 % im Vergleich zum Jahr davor und liegt deutlich unter dem durchschnittlichen Anstieg von 4,8 % zwischen 2004 und 2021.

Für diese Entwicklung sind vor allem die rückläufigen pandemiebedingten öffentlichen Gesundheitsausgaben im Vergleich zum Jahr 2021 verantwortlich. Diese sind um 2,1 Mrd. Euro auf 2,9 Mrd. Euro gesunken was vor allem einem starken Ausgabenrückgang im Bereich der Beschaffung, Durchführung und Bereitstellung von COVID-19-Testungen sowie Contact Tracing mit rund 1,1 Mrd. Euro und bei der Beschaffung und Verabreichung der COVID-19-Impfstoffe mit 0,3 Mrd. Euro geschuldet ist. Dadurch sanken die öffentlichen Gesundheitsausgaben für Prävention im Vergleich zum Jahr 2021 um 30,0 %. Auch die Aufwendungen für die Beschaffung von Schutzmaterial und für COVID-19-bedingte Zuschüsse waren 2022 geringer als im Jahr davor. Andererseits stiegen die öffentlichen Gesundheitsausgaben abseits der pandemiebedingten Aufwendungen überdurchschnittlich, etwa für Behandlungen im niedergelassenen Bereich, in der stationären Rehabilitation oder für Medikamente und therapeutische Hilfsmittel. Dies sorgte dafür, dass die Gesundheitsausgaben insgesamt weiterhin auf hohem Niveau verblieben. Der öffentliche Anteil an den laufenden Gesundheitsausgaben lag im Jahr 2022 bei 77,6 % (siehe Tabelle 1).

Die vergleichsweise höheren Anteile der öffentlichen Gesundheitsausgaben an den laufenden Gesundheitsausgaben in den Jahren 2020 (76,9 %), 2021 (78,2 %) und 2022 (77,6 %) zeigen, dass die durch die Pandemie entstandenen Mehrausgaben im Gesundheitsbereich vor allem öffentlich finanziert wurden, während sie bei den privaten Financiers nicht zu einer wesentlichen Ausgabensteigerung geführt haben.

Die laufenden Gesundheitsausgaben der privaten Haushalte, freiwilligen Krankenversicherungen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Unternehmen beliefen sich auf 11,2 Mrd. Euro bzw. 22,4 % der laufenden Gesundheitsausgaben. Die privaten laufenden Ausgaben stiegen demnach von 2021 auf 2022 um 4,4 % (siehe Tabelle 1). Dieser Zuwachs liegt damit über dem durchschnittlichen Anstieg zwischen 2004 und 2021 (3,2 %).

Österreich im OECD-Vergleich im Spitzenfeld

Im Vergleich der 38 OECD-Länder belegte Österreich 2022 mit einem Anteil der laufenden Gesundheitsausgaben am BIP von 11,2 % den achten Platz. Die mit Abstand höchsten Anteile der Gesundheitsausgaben an der Wirtschaftsleistung wiesen erneut die USA mit 16,6 % auf, gefolgt von Deutschland (12,7 %) und Frankreich (12,1 %). Der OECD-Durchschnitt der laufenden Gesundheitsausgaben betrug 9,2 % des BIP, jener der 22 EU-Mitgliedstaaten in der OECD belief sich auf 9,1 % des BIP.

Rund 14,7 Mrd. Euro an öffentlichen Mitteln für Fondskrankenanstalten aufgewendet

Die öffentlichen Ausgaben für die Fondskrankenanstalten inklusive Spitalsambulanzen betrugen 2022 14,7 Mrd. Euro. Den Großteil finanzierten die Sozialversicherungsträger mit einem Ausgabenanteil von 43,0 % (6,3 Mrd. Euro), gefolgt von den Bundesländern mit 34,3 % (5,0 Mrd. Euro) sowie dem Bund mit 12,4 % (1,8 Mrd. Euro) und den Gemeinden mit 10,3 % (1,5 Mrd. Euro). Die höchsten öffentlichen Ausgaben für Fondskrankenanstalten im Jahr 2022 wurden in Wien (4,2 Mrd. Euro) verzeichnet, die niedrigsten im Burgenland (318 Mio. Euro). Dies spiegelt in erster Linie die unterschiedliche Einwohner:innenzahl der Bundesländer bzw. die Anzahl der versorgten Patient:innen wider (siehe Tabelle 2).

Weitere Informationen zu den Gesundheitsausgaben finden Sie auf unserer [Website](#).

Tabelle 1: Laufende Gesundheitsausgaben in Österreich laut System of Health Accounts, 2010–2022, in Mio. Euro

Öffentliche und private laufende Gesundheitsausgaben ¹	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Laufende Gesundheitsausgaben	30 244	35 692	37 021	38 355	39 871	41 651	43 103	49 246	49 897
Öffentliche Ausgaben	22 576	26 433	27 381	28 390	29 772	31 266	33 163	38 516	38 698
Private Ausgaben	7 668	9 259	9 640	9 965	10 100	10 385	9 940	10 730	11 200
Öffentliche Ausgaben, in % der laufenden Gesundheitsausgaben	74,6	74,1	74,0	74,0	74,7	75,1	76,9	78,2	77,6
Private Ausgaben, in % der laufenden Gesundheitsausgaben	25,4	25,9	26,0	26,0	25,3	24,9	23,1	21,8	22,4
Laufende Gesundheitsausgaben, in % des BIP	10,2	10,4	10,4	10,4	10,3	10,5	11,3	12,2	11,2
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	295 897	344 269	357 608	369 362	385 274	397 147	380 888	405 241	447 218
Laufende Gesundheitsausgaben für Langzeitpflege	4 426	5 302	5 537	5 700	5 881	6 070	6 346	6 472	6 715
Öffentliche Ausgaben für Langzeitpflege	3 459	3 966	4 019	4 071	4 355	4 524	4 822	4 854	5 021
Private Ausgaben für Langzeitpflege	966	1 336	1 518	1 629	1 526	1 546	1 525	1 619	1 694

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, eigene Berechnungen/Schätzungen, Rechnungsabschlüsse, Geschäftsberichte. – Laut SHA 2011 (OECD/Eurostat/WHO). – Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

1) Die Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts enthalten auch Ausgaben für Langzeitpflege.

Tabelle 2: Laufende öffentliche Gesundheitsausgaben für Fondskrankenanstalten, 2022, in Mio. Euro

Bundesland	Bund	Länder	Gemeinden	SV-Träger	Staat, insgesamt	% Veränd. zum VJ, Staat insgesamt
Burgenland	38	112	13	155	318	5,8 %
Kärnten	103	232	113	456	905	2,0 %
Niederösterreich	325	673	447	871	2 315	3,9 %
Oberösterreich	299	630	466	1 104	2 498	8,2 %
Salzburg	115	319	85	397	916	1,3 %
Steiermark	225	682	29	899	1 835	5,0 %
Tirol	156	278	192	498	1 124	6,6 %
Vorarlberg	63	178	100	248	588	4,4 %
Wien	504	1 932	61	1 683	4 180	1,5 %
Österreich	1 827	5 036	1 506	6 310	14 679	4,0 %

Q: STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen/Schätzungen, Rechnungsabschlüsse, Geschäftsberichte. – Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Gesundheitsausgabenrechnung folgt den Regeln des System of Health Accounts (SHA) und wird seit 2005 im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz erstellt. Dieses System von umfassenden, konsistenten und international vergleichbaren Gesundheitskonten wurde im Mai 2000 erstmals von der OECD in Form des Manuals „A System of Health Accounts“ veröffentlicht. Inzwischen liegt eine von OECD, Eurostat und WHO revidierte Fassung des Manuals vor (A System of Health Accounts, 2011 Edition).

Die laut Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission (EU 2021/1901) von den EU-Mitgliedstaaten verpflichtend zu erhebenden Daten umfassen die laufenden Gesundheitsausgaben, also jene Gesundheitsausgaben, welche keine Investitionen im Gesundheitsbereich beinhalten, untergliedert nach den drei SHA-Dimensionen Finanzierung (HF), Leistungserbringer (HP) sowie Gesundheitsleistungen und -güter (HC). Die Daten werden jährlich aktualisiert, von Statistik Austria publiziert sowie an OECD, EUROSTAT und WHO gemeldet und in deren Datenbanken und Publikationen veröffentlicht.

Die laufenden Gesundheitsausgaben nach System of Health Accounts umfassen auch Ausgaben für **Langzeitpflege**. Unter Langzeitpflege gemäß SHA werden pflegerische Tätigkeiten sowie Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (sich bewegen, essen und trinken, sich waschen und ankleiden etc.) verstanden. Hingegen werden u. a. Haushaltshilfe oder betreutes Wohnen als außerhalb der Gesundheitsversorgung betrachtet.

Bei **Fondskrankenanstalten** handelt es sich um Akutkrankenanstalten in öffentlicher und privater Trägerschaft, die über die neun Landesgesundheitsfonds (teil-)finanziert werden. Mit 85,2 % (2022) der stationären Aufenthalte von Patient:innen repräsentieren sie die wichtigste Gruppe der österreichischen Spitäler.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Waltraud Kavlik, Tel.: +43 1 711 28-8262, E-Mail: waltraud.kavlik@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA